

W o c h e n b l a t t

zur

**Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.****Zweites Quartal. 26. Stück.**

Sonnabend, den 26. Juni 1847.

Inhalt.

Gemeinnützige Haus- und landwirthschaftliche Neuigkeiten. — Mittheilungen aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom Monat Mai 1847. — Predigtanzeige. — Bibelfunde. — Armensache. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallscher Getreidepreis. — 46 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

**Gemeinnützige Haus- und landwirthschaftliche
Neuigkeiten.**

5.

Die Rapspflanze als Nahrungsmittel.

Das Landes-Oekonomie-Collegium hat unter dem 1. Mai folgendes Mittel angegeben, um rasch zu genießbaren Nahrungsmitteln zu gelangen.

Die junge Rapspflanze wächst schnell, gibt ein schmackhaftes, dem Spinat ähnliches Gemüse und liefert auf gutem Boden sehr beträchtliche Massen. In 4 bis 6 Wochen, unter günstigen Umständen auch früher, kann ein damit besäetes Feld seinen Ertrag geben. Die Kosten der Einsaat sind unbedeutend, da eine Meze für den Morgen genügt, und ein Theil der Brache liefert in jeder Wirthschaft den Boden, der dazu benutzt werden kann.

XLVIII. Jahrg.

(26)

Auf ein ähnliches Ersatzmittel, das sich eben sowohl jetzt in vielen Gegenden darbietet, als es anderswärts auch rasch und leicht bezuschaffen ist, hat der Landes-Ökonomie-Rath von Lengeke neuerdings aufmerksam gemacht. Er meint den Rübsen, der nicht nur durch die treibenden jungen Blätter als Kohl zubereitet, sondern auch durch seine den Leltower Rübsen ähnlichen Wurzeln den Menschen ein schmackhaftes Gemüse liefern dürfte.

Die vollständige Benutzung der Rübsenfelder zur menschlichen Nahrung dürfte um so weniger Bedenken leiden, als kein Landwirth wegen der demnächstigen Wiederbesamung der von demselben eingenommenen Länder in Verlegenheit gerathen wird.

Zum jetzt noch vorhandenen Anbau aber für den fraglichen Zweck empfiehlt sich der Rübsen noch insofern besonders, daß er rascher — wenn gleich weniger üppig — wächst und mit weniger guten, namentlich leichterem Boden und rauherem Klima fürlieb nimmt. Eine Nege Saamen für den Morgen ist ausreichend. Beiläufig bemerkt, läßt sich die Ausfaat in guten Jahren auch in die Stoppel von abgeerntetem Getreide und, mit besserem Erfolge, unter Gerste bewerkstelligen.

Chronik der Stadt Halle.

Mittheilungen der wichtigern Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 3., 10., 17. und 28. Mai 1847.

1. Der Klee auf dem noch unbenutzten Theile des städtischen Gottesackers kam mit 128 Thlr. 1 Sgr. zur öffentlichen Verpachtung und es wurde der Zuschlag dazu erteilt.

2. Die Herren Bezirksvorsteher Natho und Stephani wünschten nach längerer Verwaltung dies Amt niederzulegen und die Versammlung wählte an deren Stelle die Herren Gärtner Dönitz und Oekonom Adolf Lehmann.

3. Die Direction der Sparkassen-Gesellschaft hat der Stadt aus ihrem, besonders in frühern Jahren durch die steigenden Course der Staatspapiere gesammelten Fond, die Summe von 2000 Thlr. zur Verwendung für den jetzigen Nothstand überwiesen. Dieses bedeutende Geschenk, welches aufs Neue bethätigt, wie jenes Institut unter Verzichtung auf jeden eigenen Nutzen in allen seinen Einrichtungen und Bestrebungen nur das Wohl der Stadt und ihrer ärmern Bewohner im Auge hat, wurde von den Behörden mit dem lebhaftesten Danke angenommen und dieselben beschlossen es zur Verfügung der Deputation zur Beschaffung billigerer Lebensmittel zu stellen. Diese wird durch eine so kräftige Beihülfe in den Stand gesetzt werden, länger und umfassender in Wirksamkeit zu bleiben; da ohne solche Hülfe die hohen Zuschüsse, welche die langdauernde Theuerung der Getreidepreise erfordert, bald diejenigen Mittel erschöpft haben würden, welche die Kammerei möglicherweise für den Zweck aufwenden kann.

4. Wiesenverpachtungen. Zur Verpachtung der sogenannten Spizwiese auf 6 Jahre und der Pulverweiden und großen Rathswiese auf 1 Jahr hatten die Termine angestanden und es waren darin die besten Gebote resp. 252 Thlr., 771 Thlr. 20 Sgr. und 567 Thlr. 15 Sgr. gewesen. Sämmtliche überstiegen die früheren Pachtverträge ansehnlich und es wurde demnach der Zuschlag ertheilt.

5. Die Rechnung der Gottesackerkasse pro 1846 wurde vorgelegt und richtig befunden. Die Einnahmen bestehen in 50 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. für Zinsen, 388 Thlr. 15 Sgr. für Verleihung von Erdbegräbnissen u., 472 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf. für Begräbnis- und Leichenhaus-Gebühren, 91 Thlr. 27 Sgr.

**

9 Pf. für Alee und Weidennutzung, zusammen 1003 Thlr. 15 Sgr. Dagegen sind ausgegeben: 146 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf. für Unterhaltung des Grundstücks und Utensilien, 378 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. für Verwaltungs-
kosten, 450 Thlr. für Schuldentilgung, zusammen 975 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf. Das Vermögen besteht in 1450 Thlr. Staatspapieren aus Legaten zur Erhaltung von Grabbögen und 119 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf. baar. Dagegen hat die Kammereikasse noch 2050 Thlr. von dem Vorschuß für den Ankauf und die Einrichtung des neuen Theiles zu empfangen.

6. Die Rechnung der Eichungsamts-Handelskasse wurde geprüft und dechargirt. Die Einnahme für verkaufte Handelsgegenstände hat 636 Thlr. 10 Sgr. betragen. Die Ausgaben für Anschaffung von solchen 476 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf., für Verwaltung 37 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. und für Zuschuß zur Stempelgebühren-Kasse 69 Thlr. 8 Sgr., zusammen 582 Thlr. 18 Sgr. An Handelsgegenständen waren zur Zeit für 921 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf., an Kassa 97 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. vorhanden und der Fond hatte sich gegen voriges Jahr um 63 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. gemehrt.

7. Die Rechnung der Petri Kapellen-Kasse besagt einen vorjährigen Bestand von 50 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf. Einnahmen für Zinsen und verschiedene Einkünfte 117 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. Zurückempfangene Kapitalien 50 Thlr. Zusammen 218 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. Dagegen ist ausgegeben 146 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf. für Kapital-Belegung und 24 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. für Reparaturen u. s. w. Das Vermögen hat sich um 96 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf. gemehrt und beträgt jetzt 2599 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf.

8. Berathung wegen der Wahl- und Schlachtsteuer. Der Landtags-Abgeordnete der Stadt, Herr Oberbürgermeister Bertram, hat bei seiner Anwesenheit über den Stand der Angelegenheiten bei der Ständeversammlung berichtet und es wurden auch den Stadtverordneten die bezüglichen Mittheilungen gemacht. Das Nähere ist seitdem schon

aus den veröffentlichten ständischen Protokollen bekannt geworden und namentlich auch, daß von den von Seiten der Stadt beabsichtigten Petitions- Gegenständen, die Errichtung eines Handels- Ministeriums und die Oeffentlichkeit der Stadtverordneten- Versammlungen durch den Landtag bebormortet sind. Bei letzterer Verhandlung war der diesseitige Abgeordnete Referent gewesen.

Die wichtigste derzeit in Berlin noch unentschiedene Frage war diejenige wegen Umwandlung der Mahl- und Schlachtsteuer, und da bereits vorauszu sehen war, daß der als Ersatz von der Regierung vorgeschlagene Entwurf einer allgemeinen Einkommensteuer bei seinen sehr scharfen und tief in alle Privat-Verhältnisse eingreifenden Bestimmungen lebhaften Widerstand finden, und die sämmtlichen Gesetze deshalb nicht angenommen werden würden, so hatte der Abgeordnete den Wunsch ausgesprochen, die Ansicht beider städtischen Behörden in dieser Beziehung zu vernehmen.

Die Stadtverordneten- Versammlung sah sich dadurch veranlaßt, die früher schon öfter erörterte Frage: ob die Abschaffung der Mahl- und Schlachtsteuer für Halle wünschenswerth sei? nochmals in reifliche Erwägung zu nehmen. Dabei war man von vorab ganz einverstanden, daß eine Einkommensteuer mit einer Erhebungsweise, wie sie der Gesetzesvorschlag enthält, keinenfalls empfehlenswerth sei, und daß nur eine directe Steuer, welche sich der jetzigen Klassensteuer unter zweckmäßigen Abänderungen in Höhe und Erhebungsart annäherte, als annehmbar in Frage kommen könne. Aber auch eine solche mildere directe Besteuerung mußte sehr erhebliche Bedenken finden. Die Schwierigkeit einer gerechten und gleichmäßigen Veranlagung, die wenige Geneigtheit der Steuerpflichtigen zur Zahlung directer Steuern und die Hindernisse, welche die Eintreibung derselben bei der ärmeren Klasse finden würde, konnten um so weniger außer Anschlag bleiben, als hier neben der Königl.lichen

Klassensteuer auch noch die jetzige Einkommensteuer und der Betrag des bisherigen Zuschlags zur Wahl- und Schlachtsteuer für die Commune aufgebracht werden müßte. Dagegen war denn aber zu Gunsten der Abschaffung der Wahl- und Schlachtsteuer aufs neue das Zahlenverhältniß hervorzuheben, welches bereits in den veröffentlichten Verhandlungen vom Februar erwähnt ist, und wonach die Stadt jetzt circa 53,000 Thlr. an königlicher Wahl- und Schlachtsteuer trägt, an Klassensteuer nach den bestehenden Verhältnissen aber nur 18,000 Thlr. bis höchstens 20,000 aufzubringen haben würde; möge nun auch noch hierzu die weitere directe Deckung von etwa 17,500 Thlr. jetzigen Zuschlag und 19,000 Thlr. jetziger Einkommensteuer kommen, so werden durch die schwierigere Erhebungsweise dieser Summe, doch jedenfalls 33,000 Thlr. jährlich für die Einwohner gespart, und ein so wesentliches Vortheil sei wohl die Ueberwindung jener Schwierigkeiten werth.

Dafür, daß jener Vortheil nicht allein in den Händen der Bäcker und Fleischer bleiben werde, würde die von den Behörden durch richtige Maaßregeln zu unterstützende freie Concurrenz sorgen. Sodann wurde aufs neue hervorgehoben, wie eine schonende, auf das Einkommen begründete Klassensteuer die einzige gerechte, jeden Pflichtigen nach seiner Besteuerungsfähigkeit treffende Abgabeweise sei, während die Wahl- und Schlachtsteuer den Ärmern und Mittelstand bedrückte; wie ferner der Abschluß gegen das platte Land und die Beschränkungen der Mühlen und der mit den Getreideverbrauch zusammenhängenden Gewerbe nur auf diese Weise gehoben werden könne, und wie wesentlich die Entfernung dieser Schranken und besonders auch die freie Zulassung des Weizen auf wohlfeilere Preise der Lebensmittel für die Stadt von Einfluß sein müsse.

Nach gründlicher Besprechung aller dieser Verhältnisse stellte sodann der Vorsitzer nachstehende Fragen:

1) Will die Versammlung bei den jetzt eingetretenen Zweifeln an den Erfolg der für die Abschaffung der Mahl- und Schlachtsteuer dem Landtage vorgelegten Proposition die Angelegenheit auf sich beruhen lassen und dem diesseitigen Abgeordneten nicht Anlaß geben, irgend weiter zu versuchen, auf den Gang derselben einzuwirken? Für diese Ansicht erhoben sich 7 Stimmen aus 23.

2) Wünscht die Versammlung, daß der Abgeordnete sich ferner auf alle Weise bemühe, daß die allgemeine Abschaffung der Mahl- und Schlachtsteuer und die Einführung einer gleichmäßigen Klassen-Einkommensteuer auf die erwähnte mildere Basis und in ungefährer Höhe der jetzigen Klassensteuer erfolge? Diese Frage wurde mit 20 Stimmen gegen 3 bejah.

3) Wünscht die Versammlung, daß im Fall der Landtag eine Aenderung der jetzigen Besteuerungsweise gar nicht befürwortet und demnach Alles beim Alten bleibt, der Abgeordnete dem früheren Antrage der Stadt gemäß darauf hinwirke, daß für einzelne Städte, welche es wünschen, und namentlich für Halle, die Mahl- und Schlachtsteuer in eine Klassensteuer in der Höhe der jetzt für das platte Land bestehenden umgewandelt werde? Hierfür erklärten sich 13 Stimmen gegen 10.

Das betreffende Protokoll wurde dem Abgeordneten mitgetheilt.

Der Magistrat hatte sich in seiner Berathung auf gleiche Weise ausgesprochen.

Berichtigung der Predigtanzeige S. 845.

In St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Brauer.

In St. Moritz: Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Hermann.

Bibelstunde. Dienstag den 29. Juni um 7 Uhr wird vom Herrn C. R. Dr. Eholuck die Bibelstunde gehalten werden.

Armenfache. Ein Thaler, mir am 22. d. M. von einem Mitgliede der Domgemeinde zur Unterstützung Armer übergeben, ist der Bestimmung gemäß verwendet worden.

Halle, den 24. Juni 1847.

Dr. Kienäcker, erster Domprediger.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

Mai. Juni 1847.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 2. Mai dem Gastwirth Thiele eine Tochter, Louise Helma. (Nr. 2169.) —

Den 27. dem Mehlhändler Koch ein Sohn, Ludwig Hermann. (Nr. 105.) — Den 10. Juni ein unehel. S. (Nr. 1048.) — Den 14. ein unehel. S. (Nr. 100.)

Ulrichsparochie: Den 16. Juni dem Schuhmachermeister Schönemeyer eine T. todtgeb. — Den 18. dem Zimmergesellen Carl eine T. todtgeb.

Moritzparochie: Den 24. Mai dem Malergehilfen Kotte ein S., Franz Friedrich Wilhelm Reinhold. (Nr. 517.) — Den 3. Juni dem Kaufmann Gabelmann ein Sohn, Hermann Ernst. (Nr. 683.) — Den 9. dem Fabrikarbeiter Grashoff ein S., Johann Wilhelm Carl. (Nr. 2063.) — Den 12. eine unehel. T. todtgeb. (Nr. 574.) — Den 20. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 11. Juni dem Steinhauergesellen Lange ein S., Carl August Gottlieb. (Nr. 2128^b.)

Neumarkt: Den 29. Mai ein unehel. S. (Nr. 1293.)

Glauchau: Den 27. Mai dem Handarbeiter Zwarg ein Sohn, Friedrich Wilhelm Louis. (Nr. 1905.) — Den 9. Juni dem Gärtner Dönitz ein S., Wilhelm Hermann. (Nr. 1853.)

Militairgemeinde: Den 11. Mai dem Stabshornist
Jäckel ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 233.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 23. Juni der Maurer Krip-
pendorf mit M. D. verw. Rothert geb. Köbbel.

Ulrichsparochie: Den 20. Juni der Feuerarbeiter
in der Eisenbahnwagenfabrik Schäfer mit A. B.
Menschner.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. Juni des Lithographen
Meyer Ehefrau, alt 23 J. 11 M. Lungenschwind-
sucht. — Des Zimmergesellen Wendt E., Alwine,
alt 4 J. 4 M. Hirnentzündung.

Ulrichsparochie: Den 16. Juni des Schuhmacher-
meisters Schönemeyer E. todtgeb. — Den 17. des
Handelmanns Wipplinger E., Bertha Pauline
Auguste Louise, alt 2 J. 6 M. gastrisch-nervöses Fie-
ber. — Den 18. des Zimmergesellen Carl E. todtgeb.

Moritzparochie: Den 12. Juni eine uneheliche E.
todtgeb. — Den 17. des pens. Salzsieders Moritz
Ehefrau, alt 46 J. Auszehrung. — Den 18. der
Handarbeiter Schulze, alt 62 J. Steckfluß.

Domkirche: Den 17. Juni des Stadt- u. Polizeiraths
Bertram Wittwe, alt 56 J. 6 M. Schlagfluß.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 24. Juni 1847.

Weizen	4	25	Sgr.	—	Pf.	bis	5	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.
Roggen	4	6	3	4	11	3						
Gerste	2	28	9	3	1	3						
Hafer	1	16	3	1	21	3						

Herausgegeben im Namen der Armenirection
von D. K. G. Jacob.

 Bekanntmachungen.

Nachdem der Weg zwischen dem Mannischen und Hamstertthore hergestellt und mit einem Fußwege versehen ist, machen wir das Publikum auf die Warnungstafeln aufmerksam, welche an Ort und Stelle angebracht sind, und die Benutzung dieses Fußweges

jedem Fuhrwerk, also auch den Karren und von Menschen oder Hunden gezogene Wagen, wie auch die Passage für alles Vieh, insonderheit für Schweine, bei Strafe von 1 bis 5 Thaler untersagen.

Halle, den 19. Juni 1847.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

4 Ringe, 2 Paar Ohrringe, 1 Broche in einem Pappkästchen. Halle, den 21. Juni 1847.

Der Magistrat.

Nächsten Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Herr Pfarrer Giese).

Die Aeltesten der deutsch-katholischen Gemeinde.

Freie Gemeinde.

Sonntag Punkt 2 Uhr Versammlung (Vortrag).

Montag den 28. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen in dem am Kaulenberg sub Nr. 42 belegenen Hause zwei Treppen hoch Domicilveränderung wegen Wäsche, Betten, Meubles und Hausgeräthe, als: Sophas, Tische, Rohr-, und Polsterstühle, Wasch-, und Nähtische, große und kleine Spiegel, Kommoden, Bettstellen, Eck-, Bücher-, Küchen-, und Kleiderschränke, wie auch Kinderbettstellen und andere Sachen mehr gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung meistbietend verkauft werden.

Gottl. Wächter.

In Auftrag des Tischlermeisters Herrn Klinge sollen in dessen Gehöfte kleine Ulrichsstraße Nr. 1000 Dienstag den 29. d. M., Nachmittag von 1 Uhr an, und Mittwoch den 30. d. M., von Vormittag 9 Uhr an, eine Parthie trockne Bohlen, für Tischler zu gebrauchen, im Wege der Auktion gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung verkauft werden. Dieselben bestehen in ellernen, rüsternen, birkenen, Ahorn- und lindernen Bohlen. Hierzu ladet ein der ein für allemal gerichtlich verpflichtete Taxator und Auktions-Commissar Gottl. Wächter.

Annahme der fälligen Johannis-Pachtgelder von den Aeckern der Lucke täglich früh von 6—7 Uhr in der Wohnung des Besitzers.

Einem verehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute an mein Geschäft wieder eröffnet habe, und gehe meine Bitte dahin, den herben Verlust, welchen ich erlitten habe, einigermaßen dadurch ersetzt zu sehen, das mir früher geschenkte Zutrauen, welches ich bis zum Tode meines seligen Mannes hatte, auch fernerhin zu bewähren, und werde mich bestreben, meine geschätzten Kunden gewiß so mit ihren Waareneinkäufen zu versichern, daß keiner das Geschäft unbefriedigt verlassen wird.

Wittwe Henriette Ernsthal.

Matraken wie früher à Stück 3 Thlr. 15 Sgr., Schlafdecke von bekannter Güte à Stück 2 Thlr., Streppdecken von 2 Thlr. 10 Sgr. an, schwarze Taffettücher von 15 Sgr. an, Füllstreifen und Spigen in allen Breiten die Elle von 2 Pf. bis 5 Sgr. und noch verschiedene Artikel, welche ich gänzlich aufzugeben beabsichtige.

Wittwe Henriette Ernsthal.

Im Hause Nr. 457 ist der Keller von jetzt ab zu vermierhen.

Dienstag den 29. Juni frischer Kalk bei
Stegmann.

Die diesjährige sämtliche Obstnutzung, sowohl in als außerhalb der Garten-Plantage des Herrn Funk, Steinthor allhier, soll heute Nachmittag 4 Uhr an Ort und Stelle meistbietend gegen sogleich zu leistende baare Zahlung verpachtet werden.

J. S. Brandt,
Auctions-Commissarius und Taxator.

Reise-Flaschen, Reise-Pfeifen und
Reise-Stöcke

empfehle sehr billig

Gust. Pfautsch.
Schmeerstraße Nr. 479.

Missouri-Cigarren, $\frac{1}{4}$ Hundert zu 5 Sgr., 6 Sgr.,
7 $\frac{1}{2}$ Sgr., Cigarren-Abfall, à Pfund 2 Sgr. und
3 Sgr., sämtliche andre Tabake, wie Portorico und
Barinas, empfehlen Knaths & S. A. Tuve
am Moritzthor.

Drehrolle-Verkauf.

Eine Drehrolle von mittlerer Größe, aber in sehr gutem Stande, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen und wird durch C. Seynemann im Gasthof zur goldnen Rose hier nachgewiesen.

Auf ein hiesiges Grundstück werden 800 Thaler zur ersten Hypothek gesucht. Zu erfragen Schulberg Nr. 100.

Ordnungsliebende Mädchen finden sogleich und zum 1. Juli Unterkommen durch Frau Hartmann, Leipziger Straße Nr. 1624 im Laden.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet zum 1. Juli einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 10.

Es wird eine Aufwärterin gesucht. Näheres Obersteinthor Nr. 1519^b zwischen 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Ein gewandter, nicht mehr schulpflichtiger Knabe wird zum Kegelfellen und zu leichten Handarbeiten gesucht im Stadtschießgraben.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst große Klausstraße Nr. 880.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute an meinen ältesten Sohn Rudolph Korn in mein Geschäft und als Theilnehmer meiner Tuchhandlung, unter Beibehaltung der bisherigen Firma, aufgenommen habe, und bitte ich der Unterschrift desselben, gleich der Meinigen, Glauben zu schenken.

Indem ich mich für verpflichtet halte, für das mir seit einer Reihe von 25 Jahren geschenkte Wohlwollen meinen Dank auszusprechen, bitte ich, solches mir auch ferner gewähren und gleichzeitig auf meinen Sohn mit übertragen zu wollen, wogegen es unser gemeinschaftliches eifrigstes Bestreben sein wird, das uns zu Theil werdende Vertrauen durch streng rechtliche Handlungsweise und billige Bedienung auch ferner zu rechtfertigen.

Halle a. S., am 24. Juni 1847.

A. K. Korn.

A n z e i g e.

Das Meubelmagazin von C. Dettenborn, große Märkerstraße und Ruhgassenecke Nr. 447, empfiehlt eine große Auswahl eleganter Meubels, Spiegel und Polsterwaaren und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel unter Garantie der Dauer zu äußerst billigen Preisen, und werden solche wie bisher gegen An- und Abschlagszahlungen verkauft und vermietet.

Halle, im Juni 1847.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Kindern Unterricht im Fortepianospielen ertheile, à Stunde 3 Sgr., und noch Schüler annehmen kann. Meine Wohnung ist kleiner Schlamm Nr. 961 beim Kleidermacher Hrn. Masius.

Auguste Bachmann.

Langes Roggenstroh verkauft

Lebert, Leipziger Straße Nr. 282.

Durch alle Buch- und Kunsthandlungen ist zu haben:

Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa
mit Angabe der Dampfschiffahrtsverbindungen, von H.
Kunisch. (Glogau, bei C. Flemming) In Futteral
12 Sgr.

Die Karte enthält nur Eisenbahnen und Dampf-
schiffahrtsverbindungen, und die fertigen Eisenbahnen
sind so hervorgehoben, daß die Karte ihrer Deutlichkeit
und Uebersichtlichkeit wegen jedem Reisenden und Post-
beamten äußerst willkommen sein dürfte.

Vorräthig in Halle in **C. A. Kümmlers Ver-
lags- und Sortiments-Buchhandlung.**

Fertige Hemden, das Stück 12¹/₂ Sgr. bis 3 Thlr.,
empfiehlt die Leinwandhandlung von
H. Stechner,
am Markt, dem Roland gegenüber.

200 Thlr. zur ersten Hypothek werden gesucht, zum
1. Juli zahlbar. Das Nähere kleine Steinstraße Nr.
236^b eine Treppe hoch links.

Durch den Todesfall meiner Mutter, die verwit-
wete **Eleonore Koch**, fordere ich alle diejenigen auf,
welche Gelder, Brieffschaften, Gold und Silber, Per-
len und sonstige Effecten hinter sich haben, binnen 14
Tagen sich in dieser Angelegenheit nur an mich zu wenden
und mit mir abzufinden, widrigenfalls ich nach abgelau-
fener Frist es den Gerichten übergeben würde.

Halle, den 24. Juni-1847.

Wilhelm Koch.

Schmeerstraße Nr. 715.

Zinsenzahlung.

Die Zinsen der in unterzeichnete Kasse eingezahlten
Kapitale können gegen Vorzeigung der ausgestellten
Scheine den 1., 2. und 3. Juli c. in Empfang ge-
nommen werden.

Hallesches concessionirtes Adresshaus.
Flöthe & Comp.

Ein neues Haus mit 5 Stuben u. c. an der Moritzkirche ist gegen 600 Thaler Anzahlung zu verkaufen durch Auckenburg Nr. 285.

Ein auf dem Neumarkt gelegenes, gut rentirendes Haus mit 7 Stuben ist gegen 900 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näheres Leipziger Straße Nr. 288 im Hofe rechts.

Ein in einer lebhaften Gegend belegenes Haus mit 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Hof mit Gail ist für 725 Thlr., nöthigenfalls mit 300 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Das Nähere Schülershof Nr. 752.

Große Ulrichstraße Nr. 52 sind zum 1. Juli 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zu vermieten.

In der Leipziger Straße Nr. 325 ist ein freundliches Familienlogis zu vermieten und am 1. October zu beziehen.

Ein Logis von 3 bis 4 Stuben, mehreren Kammern nebst Zubehör, eins dergl. von 2 — 3 Stuben, Kammer u. s. w., so wie 1 Stube nebst Kammer sind zum ersten October d. J. kleine Klausstraße Nr. 913 an ruhige Mieter zu vermieten.

Zwei Stuben, zwei Kammern, Kochgelegenheit, Bodenkammer und Keller sind Michaelis an eine stille Familie kleiner Berlin Nr. 414 zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Stuben und Kammern nebst Zubehör ist zum 1. October zu vermieten große Klausstraße Nr. 869. Trobisch.

Veränderungshalber ist eine Stube und Kammer mit allem Zubehör zu vermieten und sogleich zu beziehen Wallstraße Nr. 1110.

Stube und Kammer hinten heraus ist an ein paar stille Leute zu vermieten in Nr. 1345 an der Promenade.

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist jetzt zu vermieten und kann zum 1. October bezogen werden Glaucha, Mittelwache Nr. 2000.

Sonntag den 27. Juni ladet zum Gesellschaftstag
und Tanzvergnügen ergebenst ein
Zennig in Siebichenstein.

Sonntag den 27. Juni Tanzvergnügen.
Thufius in Döblau.

Sonntag den 27. Juni ladet zum Tanzvergnügen,
so wie Montag zum Gesellschaftstag und Abends Tanz
im Salon ergebenst ein Ratsch in Böllberg.
Alle Tage saure Milch.

Sonntag den 27. d. M. Kirchfuchenfest und Tanz-
vergnügen bei Herzberg in Passendorf.

Montag von 6 Uhr an Gartenconcert im Hôtel
de Prusse.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die
verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeracion
auf das 3. Quartal mit sechs Silbergröschcn
an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen,
deren Milde zum Besten der hiesigen Armen
irgend einen größeren Betrag bestimmt,
bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen
der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann
noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts
mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschie-
nenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen
bitten wir immer spätestens bis zum Abend
des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt er-
scheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen
dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus- Buchdruckerei.)